

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG

WIEN, 10. APRIL 1784

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 783]

Vienne ce 10 d'avril

Mon très cher Père!

1784.

Ich bitte, seyen sie nur nicht Böse daß ich ihnen so lange nicht geschrieben habe; –
5 doch sie wissen wie viel ich die zeit her zu thun hatte! – durch meine 3 *Subscriptions*
*Academien*¹ habe mir sehr viele Ehre gemacht. – auch meine *Academie* im theater² ist
sehr gut ausgefallen. – Ich habe 2 grosse *Concerten* geschrieben, und dann ein *Quintett*,
welches ausserordentlichen beÿfall erhalten; – ich selbst halte es für das beste was ich
noch in meinem leben geschrieben habe. – es besteht aus 1 oboe, 1 clarinetto, 1 Corno, 1
10 fagotto, und das Piano forte; – Ich wollte wünschen sie hätten es hören können! – und
wie schön es aufgeführt wurde! – übrigens bin ich | die wahrheit zu gestehen :| auf
die lezthin müde geworden – vor lauter spielen. – und es macht mir keine geringe
Ehre daß es meine zuhörer nie wurden. – Nun habe ich eine *Comission*; der alte *Baron*
du Pain | der alle mögliche schöne und auch schlechte *Musique* besitzt :| möchte ger-
15 ne folgendes *Rondò* und *Duetto* vom *Gatti* haben. – *Recit.^{vo}*: Ah! non sdegnarti o cara.
– *Rondò*. Nel lasciarti in questo istante.³ – *Duetto*. Ne' giorni tuoi felici etc:⁴ sie würden
mich also sehr verbinden wenn sie mir diese 2 Stücke so bald als möglich *Procuriren*
könnten. – die *Copie* werde schon durch h: Peisser übermachen. Nun habe ich auch
heute wieder ein Neues *Concert* für die frl: Ployer fertig gemacht; – und nun bin ich
20 schon halb angezogen um zum fürst kaunitz zu gehen. – gestern spielte ich beÿm
Leopold Palfy. – Morgen beÿ der *Academie* so *Mad.^{elle}* Baÿer giebt. – Nun noch etwas;
– da Hafeneder gestorben, so hat h: v: Ployer die *Commission* bekommen einen *Vio-*
linisten auszusuchen. – ich *recommandirte* ihm heimlich einen gewissen *Menzl* – einen
hübschen jungen geschickten Menschen. – verbot ihm aber etwas von mir zu melden,
25 sonst würde es vielleicht nicht gehen. – er erwartet nun die *Resolution*. – ich glaub er
bekömmt 400 fl: – und ein kleid – über das kleid habe den *Menzl* schon ausgezankt –
denn es ist bettelhaft. – sollte etwas daraus werden so werde dem *Menzl* einen brief
an sie mitgeben, wie auch die *Musique*; – und sie werden einen Netten *Violinspieller*
an ihm finden, welcher auch ganz gut vom blatte lesen kann; – in Wienn hat mir noch
30 keiner so gut meine *Quartetten à vista* gespielt, als er. – und ist der beste Mensch von
der Welt, der sich ein vergnügen machen wird, beÿ ihnen *Musique* zu machen so oft sie

¹Die Subskriptionskonzerte waren am 17., 24. und 31. März 1784 im Trattnerhof.

²Akademie am 1. April 1784 im Burgtheater.

³Rezitativ und Arie aus dem 2. Akt, 3. Szene, des Opern-Pasticcio *Antigono*, das im Februar 1781 am Teatro alla Scala in Mailand aufgeführt worden ist. Der Text stammte von Pietro Metastasio. Laut Hinweis im gedrucktem Libretto komponierte Pasquale Anfossi einen kleineren Teil der Oper, der größere Teil stammte von Luigi Gatti.

⁴Duett Megacle, Aristeia aus dem 1. Akt, 10. Szene, der Oper *L'Olimpiade* auf ein Libretto von Pietro Metastasio. Die Oper wurde am 30. September 1783 am Salzburger Hof aufgeführt.

wollen. – ich habe ihn auch bey meinen *Academien* zum *orchestre* genommen. – Nun muß ich schlüssen; meine frau und ich küssen ihnen 1000mal die hände, und umarmen unsre liebe schwester von herz und sind Ewig dero

35

gehör: kinder
Mozart manu propria